

Lektion 12 | Wir sind bei unserem Kurs fertig!

Time: 00:15

Instructor: Hallo guten Tag! Heute machen wir letzte Lektion von unserem Kurs, Lektion 12, aus unserem Lehrbuch Netzwerk A2 und bevor wir heute beginnen, möchte ich ganz kurz einen Überblick geben, was lernen wir alles in der letzten Lektion. Also ganz kurz, very quickly, we are doing today the last lesson of the textbook, Netzwerk Deutsch A2, lesson 12. And we will begin with a brief overview of the lesson and then go on to a few of the Aufgaben or tasks and exercises, and see the application of some of these grammatical elements that we are going to learn. Also jetzt beginnen wir mit Lektion 12 heute. Was lernen wir? Wir lernen noch eine Art von Nebensätzen. So there is one more type of relative clauses that we will learn today, Nebensätze mit damit und dazu, oder wozu, also als die Antwort auf die Frage wozu? For what purpose. Dann machen wir auch eine Ergänzung zu den Relativsätzen, that is additional information, additional aspects of the relative clause. In the last lesson we have seen and introduced the relative clause as a clause that relates to someone or something in the main clause, and we dealt with the relative clause in the nominative case. So we are going to learn, as you can see on the slide, Relativsätze im Akkusativ, das heißt wir können auch Relativsätze bilden auch für das Akkusativobjekt in einem Satz. so wir ergänzen noch die Relativsätze, Nominativ und Akkusativ, und wir lesen Texte und lösen Aufgaben zu verschiedenen Aspekten von der Kultur, deutschen Kultur, aber auch von nicht deutschen Kulturen. Das ist ja ein Überblick, darüber was wir jetzt in Lektion 12 lernen wollen. Beginnen wir mit zwei Texten, ganz am Anfang von der lektion haben wir verschiedene Texte über verschieden Kulturen der Welt. Und beginnen wir mit zwei Texten, die wie hier haben. Der erste Text ist ein ganz kleines Interview mit Petra Nagel, mit einer Frau, die ist Kulturwissenschaftlerin und sie lebt in Stuttgart. Der Titel lautet Typisch oder? Typical. Etwas ist typisch deutsch. Typically Indian as we say, or typically American etc. Any other word that comes to your mind? Cliches, stereotypes. Wir lesen jetzt die Texte oder zwei von diesen Texten und wir sehen mal was wir da alles lernen. Also die Frage an Petra Nagel: Sie waren gerade wieder in Äthiopien. Was hat Sie am meisten beeindruckt. Äthiopien ist in Afrika. Beeindrucken, das ist to impress. Der Druck is a German word for pressure actually. And we have learnt the word, der Eindruck, die Eindrücke, is impression. Und der Ausdruck, die Ausdrücke, is expression.

[Beeindrucken-- to impress. r Druck-- pressure. r Eindruck, -"e-- impression. R Ausdruck, -"e-- expression]



Typisch, oder?

Petra Nagel,
Kulturwissenschaftlerin,
lebt in Stuttgart.



Sie waren gerade wieder in Äthiopien. Was hat Sie am meisten beeindruckt?

Die Gastfreundschaft war toll. Ich war ein paar Mal Gast bei einer traditionellen Kaffeezeremonie. Das gehört zum normalen Leben.

Was ist das Besondere? Bei uns lädt man auch Freunde zum Kaffee ein.

Ja, aber bei uns steht der Kaffee schon fertig auf dem Tisch. In Äthiopien macht die Gastgeberin alles selbst. Die Zeremonie dauert oft zwei Stunden, und da kann man reden, viel, viel reden.

Was passiert da?

Die Gastgeberin wäscht die Kaffeebohnen, röstet sie auf einem kleinen Ofen und so weiter. Der Kaffee schmeckt sehr gut.



Ich bin beeindruckt, I am impressed. Die Frage ist „was hat Sie am meisten beeindruckt?“ what impressed you the most? Und was sagt Petra Nagel dazu? Sie antwortet, sie ist Kulturwissenschaftlerin. Wissenschaft (science), Wissenschaftler (scientist), Kulturwissenschaftlerin (cultural studies expert, cultural scientist). Und sie sagt, die Gastfreundschaft war toll. Gast? Und Freundschaft. Freundlich sein zu den Gästen. Hospitality, to be hospitable. Ich war ein paar Mal Gast bei einer traditionellen Kaffeezeremonie. Das gehört zum normalen Leben. Gehört? Belongs to. It is a part of normal life. Eine Kaffeezeremonie und Gastfreundschaft.

[e Gastfreundschaft-- hospitality. gastfreundlich sein-- to be hospitable]

Zeremonie. Ja, und das gehört zum normalen Leben. Was ist das besondere? Besonders, especially. Bei uns lädt man auch Freunde zum Kaffee ein. Warum sagen Sie, dass Kaffeezeremonie Sie beeindruckt hat. Was ist das besondere? In Deutschland auch laden wir unsere Freunde ein, zum Kaffee und Essen usw. Und Petra Nagel antwortet, ja aber bei uns steht der Kaffee schon fertig auf dem Tisch. Wir laden unsere Freunde zum Kaffee ein, ganz klar, aber bei uns steht der Kaffee schon fertig auf dem Tisch. Und in Äthiopien, was geschieht in Äthiopien? In Äthiopien macht die Gastgeberin alles selbst. Und was ist das? Was macht sie dann? Die Zeremonie dauert oft zwei Stunden, und da kann man reden, viel, viel reden. Und was passiert da? Was geschieht da? Die Gastgeberin, Äthiopien ist ganz berühmt für Kaffee, wäscht die Kaffeebohnen und Kaffee steht nicht fertig auf dem Tisch, sondern die Gastgeberin, die wäscht zu nächsten Mal die Kaffeebohnen. Die Kaffeebohnen werden gewaschen. Die Gastgeberin wäscht die Kaffeebohnen und dann röstet sie auf einem kleinen Ofen und so weiter. Röstet? To roast. Und dann macht sie vielleicht Pulver daraus. Und dann kocht sie den Kaffee. Kaffeezeremonie bedeutet nicht man Instantkaffee benimmt und dazu ein bisschen heißes Wasser und dazu gibt. Wenn man den Kaffee nicht schwarz trinken möchte, ein bisschen Milch und Zucker usw. Dann ist es fertig.

Time: 12:05

Also Kaffeeceremonie, die Petra Nagel uns erzählt, in Äthiopien ist etwas anders. Das heißt, das Kaffeekochen fängt mit dem Bohnen an. Gewaschen und dann röstet werden, das die Gastgeberin hoffentlich auch Gastgeber, die Bohnen waschen und dann rösten und dann vielleicht einen Pulver daraus machen und dann damit können sie den Kaffee kochen und dann auch trinken. Das ist typisch vielleicht für Äthiopien aber nicht für Deutschland. Das ist der Unterschied.

Typisch, oder?



2

Wie feiert ihr Neujahr?
Welches Neujahr? Wir feiern nämlich zweimal. Ich feiere Silvester mit meinen Eltern und vielen Freunden.

Und das zweite Neujahr?
Das feiern wir am 22. März, Nouruz. Mein Vater kommt aus dem Iran, für ihn ist Nouruz sehr wichtig und in unserer Familie auch.

Wie feiert ihr Nouruz? Was ist besonders?
Wir kochen Fisch und grünen Reis, und wir dekorieren einen Tisch, der heißt „Haft Sin“: „Sieben Sachen“ – alle beginnen mit S. Das gehört dazu. Und alles wird neu.

Was heißt das, „alles wird neu“?
Man muss an Nouruz neu beginnen, man muss alte Probleme vergessen. Nur so kann das neue Jahr gut werden.

Shirin Madani lebt in Innsbruck. Der Vater ist aus dem Iran, die Mutter aus Österreich.



Gehen wir weiter. Das ist ein Text, das ist ein kleines Interview mit einem Mädchen, Shirin Madani. Sie lebt in Innsbruck, der Vater ist aus dem Iran, die Mutter aus Österreich. I think we have learnt right in the beginning that of course there are country names in German that some of them come with an article. Most countries are neuter, with 'das', but some countries are either masculine or feminine, eg. die Schweiz und die Türkei sind feminin. Zum Beispiel Iran ist der Iran, oder auch der Irak (with a K in German). Ich glaube auch der Sudan. So these countries are masculine in German, der Iran, der Irak und der Sudan. Die Schweiz, die Türkei, these are feminine. That is why we have, der Vater ist aus dem Iran. Was sagt Shirin Madani? Was sagt sie? Die Frage ist wie feiert ihr Neujahr? Welches Neujahr? Wir feiern nämlich zweimal. Ich feiere Silvester mit meinen Eltern und vielen Freunden. Und das zweite Neujahr? Das feiern wir am 22. März, Nouruz. Kennen sie das Nouruz? Das feiern zum Beispiel die Parsis in Indien. Mein Vater kommt aus dem Iran, für ihn ist Nouruz sehr wichtig und in unserer Familie auch. Also in Deutschland, feiern die deutschen Neujahr einmal aber in Iran oder die Leute wie Shirin Madani, sie feiern Neujahr zweimal. Einmal Silvester und dann auch Nouruz. In Indien, haben wir so viele verschiedene Neujahrsfeste. Ich komme zum Beispiel aus Maharashtra, wir feiern auch Gudi Padwa, das ist auch das marathi Neujahr, aber es gibt auch Ugadi und so viele andere Neujahrsfeste in Indien. Das ist wirklich eine sehr diverse Kultur. Aber zurück zum Text. Das feiern wir am 22. März, Nouruz. Mein Vater kommt aus dem Iran, für ihn ist Nouruz sehr wichtig und in unserer Familie auch. Wie feiert

ihr Nouruz? Was ist besonders? Was ist das besondere oder was ist besonders? Was sagt Shirin? Wir kochen Fisch und grünen Reis, und wir dekorieren einen Tisch, der heißt „haft Sin“: „Sieben Sachen“- alle beginnen mit S. das gehört dazu. Und alles wird neu. Haft? Auch auf Hindi oder auf Urdu, haft, ist sieben Tage. Was heißt das „alles wird neu“? Man muss an Nouruz neu beginnen, man muss alte Probleme vergessen. Nur so kann das neue Jahr gut werden. Nouruz, new day, ein neuer Tag, ein neues Jahr. sie können auch daran denken, Verben mit Präpositionen: denken an. Sie können auch daran denken, wie Sie zu Hause Neujahr feiern. Wie oft? Zweimal Neujahr feiern zum Beispiel, wenn Sie aus Andhra oder Telangana kommen, oder aus Tamil Nadu, Maharashtra, Uttar Pradesh, Bengalien. Wie feiern Sie Neujahr. Das ist ein Interview mit Shirin Madani, sie hat ihr Vater aus Iran und Mutter aus Österreich. Die Familie hat eine diverse Mischkultur zu Hause und typisch für Österreich wäre Silvester und Neujahr feiern, einmal Neujahr. Aber hier in Innsbruck, bei der Familie Madani, zweimal.

Ja Sie können auch daran denken, Traditionen- was kann man kombinieren? Wie gesagt, Sie können auch daran denken, welche Traditionen sind für Sie wichtig, für Ihre Familie wichtig, welche Feste feiern Sie zu Hause, wie feiern Sie diese Feste. Zum Beispiel, hier gibt es eine Übung dazu. Das können Sie auch selber machen. Und die Frage ist was kann man kombinieren? Verwenden Sie jedes Verb mindestens einmal. Ein Fest, Freunde, das Haus, Neujahr, ein Geschenk, Gäste, den Tisch, besondere Gerichte, zwei Stunden, besondere Kleidung, Probleme. Und Verben: dauern, feiern, vergessen, mitbringen, kochen, tragen, besuchen, dekorieren, vorbereiten, einladen. Dekorieren ist klar, wir haben das Wort nicht gelernt aber es ist ganz klar was das bedeutet. Alles kennen wir. Was macht zu Diwali zum Beispiel? Diwali feiern wir in Indien, das Haus dekorieren, oder zum Neujahr: was machen wir zum Neujahr? Freunde einladen. Wenn wir Silvester feiern, dann dekorieren wir immer das ganze Haus. Wenn wir Diwali feiern, dann dekorieren wir immer das ganze Haus usw. Es gibt Feuerwerke. Das können Sie selber mit diesen Verben einen kleinen Text schreiben zum Thema: welches Fest feiern Sie und wie?

Also wir haben hier jetzt gesehen zwei Texte zum Thema typische Traditionen oder nicht so typisch. Also wie die Kaffeezeremonie in Äthiopien ist ja typisch, aber wie Shirin Madani feiert Silvester zweimal, das ist nicht so typisch. Und Sie können auch selber schreiben, was und wie Sie feiern.

Time: 22:20



a Lesen Sie die Texte über drei Feste und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

~~Sommer~~ • ~~Birnen~~ • ~~essen~~ • ~~Geschenke~~ • ~~Leute~~ • ~~Kleidung~~ • ~~Feier~~

A Zuckerfest in der Türkei
Mit dem Zuckerfest feiern wir drei Tage (1) lang das Ende vom „Ramadan“, dem Fastenmonat. Wir ziehen schöne Kleidung (2) an und gehen in die Moschee. Die ganze Familie kommt zusammen, wir kochen und essen gemeinsam. Und die Kinder bekommen Geschenke (3), meistens Geld und Süßigkeiten.

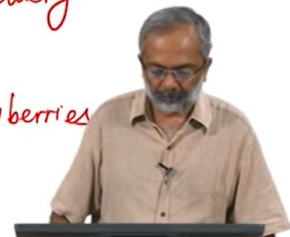
B Ferragosto in Italien
Bei uns in Italien ist der 15. August der wichtigste Tag im Sommer (4). Das ist oft auch der heißeste Tag. Die großen Städte sind leer, weil alle Leute mit ihrer Familie (5) ans Meer oder in die Berge fahren und ein Picknick machen. Überall in den kleinen Orten am Meer oder in den Bergen finden Feste (6) statt und am Abend gibt es dann oft ein Feuerwerk.

C Mittsommernfest in Schweden
Wir feiern Mittsommer immer an einem Wochenende um den 24. Juni. Wir schmücken den Mittsommernbaum und tanzen dann um ihn herum. Manche Leute (7) tragen traditionelle Kleidung und die Kinder und Frauen haben Blumen (8) im Haar. Wir singen und tanzen oft die ganze Nacht. Auch das Essen (9) ist wichtig: Kartoffeln und Hering und dann Früheeren.

leer x voll
↓
full
empty

→ dekorieren
r Schmuck
↓
jewellery

→ Strawberries



Dann können wir die drei Texte ganz schnell lesen und ergänzen. Bitte lesen Sie mit, die drei Texte. Zuckerfest in der Türkei, Ferragosto in Italien und Mittsommernfest in Schweden.

Zuckerfest in der Türkei. Mit dem Zuckerfest feiern wir drei Tage lang das Ende vom „Ramadan“, dem Fastenmonat. Wir ziehen schöne, was kann man anziehen? Kleidung an und gehen in die Moschee. Die ganze Familie kommt zusammen, wir kochen und essen gemeinsam und die Kinder bekommen (was können die Kinder bekommen an einem Festtag? Die Kinder bekommen natürlich Geschenke) Geschenke, meistens Geld und Süßigkeiten.

Dann Ferragosto in Italien. Bei uns in Italien ist der 15. August der wichtigste Tag im (August, das ist Sommer) Sommer. Bei uns in Indien ist das 15. August auch wichtig, das ist der Tag der indischen Unabhängigkeit, independence day. Das ist oft auch der heißeste Tag. Die großen Städte sind leer. Leer x voll? Voll is full so leer means empty. Die großen Städte sind leer, ist niemand da in den großen Städten. Weil alle Leute mit ihrer? Ans Meer oder in die Berge fahren und ein Picknick machen. Ein Picknick macht man im Sommer mit der, alle Leute mit ihrer Familie. Familie ans Meer oder in die Berge fahren und ein Picknick machen. Überall in den kleinen Orten am Meer oder in den Bergen finden (was) statt? Stattfinden ist klar. Feste stattfinden. Und am Abend gibt es dann oft ein Feuerwerk. Feuerwerk? Das kennen wir vom Diwali. Das Feuerwerk. Aber glaube ich, es gibt in Deutschland kein privates Feuerwerk oder in mehreren anderen Ländern gibt es kein privates Feuerwerk. Es gibt immer nur öffentlich, immer nur public und aber in Indien, das kann schwierig sein in Diwali.

Mittsommernfest in Schweden. Mitte, Mittwoch, midweek. Mittag. Wir feiern Mittsommer immer an einem Wochenende um den 24. Juni. also nicht genau am 24. Juni, aber um den 2. Juni, Grund dafür? Ja, 21. Juni ist der längste Tag des Jahres. Wir schmücken den

Mittsommerbaum und tanzen dann um ihn herum. Wir schmücken, wir dekorieren, das hatten wir gerade. Der Schmuck ist auch das Wort für jewellery, jewellery is also Schmuck in German. Schmücken ist dekorieren. Manche tragen traditionelle Kleidung. Who? Manche Leute. Und die Kinder und Frauen haben was? Im Haar. das ist normal für Indien, viele Frauen tragen im Haar Blumen. Blumen im Haar. die Männer können auch das machen. Wir singen und tanzen oft die ganze Nacht. Auch das was ist wichtig? Auch das Essen ist wichtig natürlich. Bei einem Fest ist das Essen das wichtigste. Kartoffeln und Hering und dann Erdbeeren. Hering ist eine Art von Fisch. Erdbeeren? Strawberries.

Das sind so drei: Zuckerfest in Türkei, das ist am Ende von dem Monat von Ramadan, von dem Fastenmonat. Also wir feiern auch Eid am Ende von Ramzan oder Ramadan. Dann Ferragosto in Italien ist ein Sommerfest am 15. August. Und Mittsommerfest in Schweden ist also um den 21. Juni.

Und dann kommt die Frage was feiern Sie? Ergänzen Sie die E-Mail.

Hallo Lisa! Du kommst doch nächste Woche, oder? Das ist toll und da feiern wir was? Bitte machen Sie diese Übung, diese Aufgabe. Schreiben Sie was Sie feiern. Bei diesem Fest, was passiert? Was machen die Leute? Was machen Sie? Wie lange dauert das? Was gibt es zum Essen? Und was ist das besondere bei diesem Fest? Also schreiben Sie einen kleinen Text, Sie können natürlich auch diese Wörter, Verben und Ausdrücke benutzen und auch das Vokabular aus diesen Texten auch benutzen, dann diese Aufgabe lösen. Einen kleinen Text schreiben über ein Fest, das Sie feiern.

Riles anders?

3 a Sehen Sie die Zeichnungen an. Was sind die Probleme? Beschreiben Sie.

b Lesen Sie die Nachrichten von Dursun und die Antwort von seinem Freund. Welche SMS passt zu welchem Abschnitt in der E-Mail?

1

Ich hab's geschafft! Ich kann bei Professor Schneider meine Diplomarbeit schreiben. Aber ich war ganz unsicher, er hat mich immer so komisch angesehen, direkt in die Augen. Hab ich was falsch gemacht?

2

Neulich war ein gemütlicher Abend bei meinem Arbeitskollegen Alex. Alle haben die Schuhe ausgezogen. Aber gestern auf der Geburtstagsparty bei meiner Nachbarin war ich der **EINZIGE** in Socken. Das war vielleicht ein blödes Gefühl!

3

Ich verstehe das nicht. Die Ampel war rot, aber keine Autos auf der Straße. Als ich über die Straße gegangen bin, hat jemand „Es ist rot!“ gerufen. Ich warte doch nicht, wenn keine Autos fahren. Manche Leute sind wie Polizisten!



Also wir sind dann so weit, dass wir zu einem anderen Thema kommen und das andere Thema ist nämlich Unterschiedliche Kulturelle Erfahrungen. So I will switch to English for a very brief while, we have Probleme: beschreiben Sie. So in the first picture or in the first sketch, we can see a boy sitting in front of somebody a little older. The boy is looking at the table and the older man is looking directly at the boy.

Time: 33:30

And the boy is thinking: warum sieht er mich so an? Jemanden ansehen. Why is he looking at me like that? Any idea the problem? You can think about it.

In der zweite Zeichnung, gibt es eine Party und wir haben noch einmal unseren Freund hier. Und alle anderen Leute gucken ihn an. Und bei der dritten Zeichnung, stehen die Leute an einem Ampel und aber unser Freund überquert die Straße, er geht drüber, und der Mann dahinten ruft „es ist rot“. Also bei rot, darf man nicht überqueren. Zu den Zeichnungen, haben wir diese drei Texte. Nachrichten von Dursun. Dursun ist jetzt unser Freund, er schreibt an seinen Freund drei Nachrichten. Also, ich hab's geschafft! Ich kann bei Professor Schneider meine Diplomarbeit.

Ja wir haben dann drei SMS Nachrichten von unserem Freund Dursun an einen anderen Freund. Welche SMS passt zu welchem Abschnitt in der E-Mail? E-Mail von seinem Freund ist da, aber jetzt lesen wir mal die SMS-Nachrichten von Dursun. Ich hab's geschafft! Ich kann bei professor Schneider meine Diplomarbeit schreiben. Aber ich war ganz unsicher, er hat mich immer so komisch angesehen, direkt in die Augen. Hab ich was falsch gemacht? Also Dursun kommt aus einer anderen Kultur, der Professor sieht ihn direkt an, aber Dursun sieht nach unten und sieht nicht direkt in die Augen. Und dann schreibt er noch von der Party. Neulich war ein gemütlicher Abend bei meinem Arbeitskollegen Alex. Alle haben die Schuhe ausgezogen. Aber gestern auf der Geburtstagsparty bei meiner Nachbarin war ich der Einzige in Socken. Das war vielleicht ein blödes Gefühl. Also die anderen sehen die alle an, weil er seine Schuhe ausgezogen hat. They all are looking at his feet because he has removed his shoes. And he is in socks while all the other are in their respective footwear. Und dann die nächste, die dritte Nachricht. Ich verstehe das nicht. Die Ampel war rot, aber keine Autos auf der Straße. Die Straße war leer. We have done the word leer earlier, empty. Als ich über die Straße gegangen bin, hat jemand „es ist rot!“ gerufen. Ich warte doch nicht, wenn keine Autos fahren. Manche Leute sind wie Polizisten.

These are fairly typical situations that you will come across if and when you go to Germany. Whether it is an empty road, there is nobody on the road, you have to cross the road at the zebra crossing, the pedestrian signal red. There is nobody in sight. Will you cross the road or not cross the road. So it is a very common kind of a cultural conflict that one experiences in a country like Germany. So here we have three situations through which Dursun has gone and then written to his friend about it. Und dann kommt die Antwort von dem Freund.

Lieber Dursun,

Endlich eine Antwort von mir. Ja die Sache mit den Schuhen, mach dir keine Sorgen, dafür gibt es keine klare Regel. Man weiß nie genau, wie es mit den Schuhen in der Wohnung ist. Regel? Rules. Manche Leute sind da ganz streng und haben sogar Hausschuhe für die Besucher. Streng? Strict. In manchen Häusern lassen die Leute aber die Schuhe auch an. Da musst du einfach fragen. Das ist mit den Schuhen, um die Schuhen. Das ist dann welche Situation? 2. SMS-Nachricht Nummer 2.

Und an der Ampel bleibt man eigentlich stehen, wenn sie rot ist. Wenn Kinder an einer Ampel warten, dann solltest du wirklich nicht bei Rot gehen. Ampel, signal. Das ist dann die Nachricht Nummer 3.

Und der Professor war nicht böse oder unzufrieden. Der Professor hat ihn direkt angeguckt und Dursun hat gedacht vielleicht ist er böse, vielleicht habe ich etwas falsch gemacht. Wenn er dir in die Augen sieht (if he looks at you straight in the eye), heißt es, dass er dir zuhört. That means that he is listening to you. Bei uns findet man es unhöflich, wenn man jemanden in einem Gespräch nicht ansieht. While in one culture it might be polite for the younger people to not look directly at older people in a conversation and perhaps that is why Dursun here is looking downwards. But the friend clarifies that in a German context, in the German culture, it is very very important to look directly at people when you are talking to them but not just in German culture, this is now universal in most contexts. If you are having a one to one conversation, especially when you are having a one to one conversation, then it is very important that you look at the person and talk, and look at the person while listening to her or him. So this is obviously SMS Nachricht Nummer 1.

Was sollte man machen? Formulieren Sie Ratschläge mit den Informationen aus der E-Mail. This you can also make sentences, for example here it is a Ratschlag- da musst du einfach fragen. Der Freund sagt zu Dursun: ob du jetzt die Schuhe ausziehen muss oder nicht, einfach fragen.

We have seen something about celebrating traditional festivals, we have seen something about cultural differences. And some of the things that you can take away from here are basically openness. It is always good to be open. If you are not sure about something, ask! Simplest thing. Just ask whether you should keep your shoes on or not. If you are standing at a signal obviously you don't need to ask. But the friend clarifies if you notice, 'Wenn Kinder an einer Ampel warten, dann solltest du wirklich nicht bei Rot gehen.' so the friend also further clarifies that especially when there are children waiting at the pedestrian crossing, then don't become a bad example for them, then don't cross when it is red. So which means the friend also is leaving some margin for 'chalta hai' types, sometimes not always. You are alone and there is nobody else, and then half a kilometre this side and half a kilometre this side is not a soul in sight, probably you can cross the road. But especially when children are waiting at a signal, then don't become a bad example for your children. That is what the friend is implying. And of course the third one as I have already said, wenn man jemanden in einem Gespräch, sollte man direkt ansehen, in die Augen.

Dann haben wir Nummer 4. Das macht man bei uns nicht. Kulturknigge. Lesen Sie die Forumsbeiträge. Wählen Sie zu zweit eine Situation und spielen Sie die zwei Varianten im Kurs vor. Das machen wir nicht, wir spielen die Varianten nicht im Kurs vor aber Sie können die Forumsbeiträge lesen. Zum Beispiel, Schneebär sagt „Wenn ich mir die Nase putzen muss, dann nehme ich ein Taschentuch, sehe zur Seite und mache das so leise wie möglich. Da kann man doch nichts falsch machen.“ aber Nana sagt „ein Taschentuch nehmen und die Nase putzen, das ist bei uns unhöflich. Das sollte man auf keinen Fall (überhaupt nicht oder keinesfalls: no way, never, no instance, definitely not) tun. Ich gehe zur Toilette oder ich ziehe die Nase hoch. So macht man das bei uns.

Tintin sagt „Wenn die Suppe sehr heiß ist, dann rühre ich mit dem Löffel um und esse ganz vorsichtig und leise.“ Aber Surang meint „Man kann doch die Suppe auch vom Löffel schlürfen (slurp). Dann hört man, dass sie gut schmeckt“ und so weiter.

Das macht man bei uns nicht!

4 a Kulturknige. Lesen Sie die Forumsbeiträge. Wählen Sie zu zweit eine Situation und spielen Sie die zwei Varianten im Kurs vor.

- 1 **Schneebär** Wenn ich mir die Nase putzen muss, dann nehme ich ein Taschentuch, sehe zur Seite und mache das so leise wie möglich. Da kann man doch nichts falsch machen.
- ↳ **Nana** Ein Taschentuch nehmen und die Nase putzen, das ist bei uns unhöflich. Das sollte man auf keinen Fall tun. Ich gehe zur Toilette oder ich ziehe die Nase hoch. So macht man das bei uns.
- 2 **Tintin** Wenn die Suppe sehr heiß ist, dann rühre ich mit dem Löffel um und esse ganz vorsichtig und leise.
- ↳ **Surang** Man kann doch die Suppe auch vom Löffel schlürfen. Dann hört man, dass sie gut schmeckt.
- 3 **BigBen** Man sitzt privat zusammen beim Essen. Der Gastgeber fragt, ob jemand noch etwas will. Wer „ja“ sagt, bekommt noch etwas. Wer „nein“ sagt, bekommt nichts. Ganz einfach.
- ↳ **Jassi** Nein, das kann man bei uns nicht machen. Man muss zuerst ein paar Mal „nein“ sagen, auch wenn man noch Hunger hat. Erst dann sagt man „ja“ und bekommt noch eine Portion. Wenn man gleich „ja“ sagt, wirkt das gierig und unhöflich.



Sie könne mit dieser Aufgabe selbst arbeiten, lesen und verstehen und vielleicht auch spielen.

Wir kommen dann zu dem ersten grammatischen Element von Lektion 12 und müssen das ganz schnell jetzt sehen. Nebensätze mit damit und um..zu. In order to, so that.

Zum Beispiel, der Gastgeber bietet mehrmals Essen an, damit alle Gäste satt werden. The host offers food several times (mehrmals), so that all guests eat well. Satt werden, ich bin satt, ich werde satt- satiated. I am full, I have eaten well.

Man sagt zuerst „nein“. Wenn der Gastgeber mehrmals Essen bietet, dann sagt man zuerst „nein, danke“, einmal vielleicht, zweimal aber dann nimmt man doch etwas.

Man sagt zuerst „nein“, damit man nicht unhöflich wirkt. Okay.

So for example let us take the last exchange between BigBen and Jassi. BigBen sagt „Man sitzt privat zusammen beim Essen. Der Gastgeber (host) fragt „ob jemand noch etwas (essen) will, wer „ja“ sagt, bekommt noch etwas. Wer „nein“ sagt, bekommt nichts. Ganz einfach.“

When the host asks would you like some more, sagen Sie ja oder nein. Wenn Sie noch Hunger haben, sagen Sie „ja“ oder wenn Sie satt sind, sagen Sie „nein“. Ganz einfach.

Aber Jassi meint „Nein, das kann man bei uns nicht machen. Man muss zuerst ein paar Mal „nein“ sagen. Also zuerst der Gastgeber fragt „möchten Sie etwas noch?“ und man sagt „nein, danke“. Auch wenn man Hunger hat, soll man sagen „nein, danke“. Das ist höflich.

Erst dann sagt man „ja“ und bekommt noch eine Portion. Ein paar Mal „nein“ sagen und dann irgendwann „ja“ sagen und dann bekommt man noch eine Portion. Wenn man gleich „ja“ sagt, wirkt das gierig und unhöflich. Gierig, if one says ‘yes yes I want more’, it seems greedy and impolite.

Nebensätze mit *damit* und *um ... zu* (Wozu?)

Der Gastgeber bietet (mehrmals) Essen an, **damit** alle Gäste satt werden.
 Man sagt zuerst „nein“, **damit** man nicht unhöflich wirkt.
um nicht unhöflich zu wirken.

Benehmen und Höflichkeit. Was sollte man (nicht) machen? Wozu? Schreiben Sie fünf Sätze.

in der Bibliothek leise sein
 bei einer Einladung ein Geschenk mitbringen
 bei einem Termin pünktlich sein
 im Bus einen Sitzplatz frei machen

alte Leute können sitzen * den Gastgebern
 eine Freude machen * die anderen nicht stören *
 die anderen nicht warten müssen * ...

In der Bibliothek
 sollte man leise
 sein, um die anderen
 nicht zu stören.

Grammatik

Nebensätze mit *damit* und *um ... zu* (Wozu?)

Hauptsatz			Nebensatz mit <i>damit</i> / <i>um zu</i>	
Der Gastgeber	bietet	mehrmals Essen an,	damit	alle Gäste satt
Man	sagt	zuerst „nein“,	damit	man nicht unhöflich
	Verb		um	nicht unhöflich
				werden, wirkt. zu wirken. Satzende: Verb

Subjekt in Satz 1 \neq Subjekt in Satz 2: *damit*.

Subjekt in Satz 1 = Subjekt in Satz 2: *damit* oder *um ... zu*.



Jetzt kommen wir zu dem ersten grammatischen Element: Nebensätze mit *damit* und *um...zu*. So that, in order to- these are the clauses that help us to express something where you want to say he does so and so, so that this happens or ‘in order to do this..’. So for example, der Gastgeber bietet mehrmals Essen an, *damit* alles Gäste satt werden. Satt werden, to be satiated. Jassi sagt, man sagt zuerst nein, *damit* man nicht unhöflich wirkt. Wirken, in this case it is to appear. Oder, man sagt zuerst „nein“, *um* nicht unhöflich zu wirken. *Damit* und *um...zu*

Nebensätze mit *damit* und *um...zu*, very simple. Subjekt im Satz 1 is nicht nicht gleich mit Subjekt in Satz 2, dann benutzt man *damit*.

Subjekt in Satz 1 ist gleich mit Subjekt in Satz 2, man darf entweder *damit* oder *um...zu* benutzen.

So very quickly an exercise with the first element of grammar of this lesson, lesson 12. Das macht man bei uns nicht. Was planen die Personen? Bilden Sie Sätze mit *um...zu*.

Er trifft seine Freunde, ich lerne Deutsch, du informierst dich über eine Reise, sie besucht ihre Tante, wir kaufen für das Fest ein. Bilden Sätze mit *um...zu*. In order to, *um...zu*.

Ich mache einen Sprachkurs, um Deutsch zu lernen. I am doing a language course to learn German. Um Deutsch zu lernen.

Im August fährt Carina nach Paris. Carina ist eine Frau, sie besucht ihre Tante. Um ihre Tante zu besuchen. Im August fährt Carina nach Paris, um ihre Tante zu besuchen.

Wir fahren zum Supermarkt. Was kann man im Supermarkt machen? Einkaufen. Wir kaufen für das Fest ein. Bei trennbaren Verben (einkaufen), steht „zu“ hinter dem Präfix. Zum Beispiel, einzuladen. Einkaufen- einzukaufen. Wir fahren zum Supermarkt, um für das Fest einzukaufen. We are going to the supermarket in order to shop for the Party or celebration.

Achmed geht ins Café. was kann man ins Café machen? Deutsch lernen? Das haben wir schon. Tante besuchen? Das macht Carina. Ja, er trifft seine Freunde.

Time: 55:20

In Cafe kann man auch Freunde treffen. Also, Achmed geht ins Cafe, um seine Freunde zu treffen. Achmed goes to the Cafe, to the Restaurant, in order to meet his friends.

Du rufst ins Reisebüro an. You are calling the tourism office. Du rufst ins Reisebüro an, um dich über eine Reise zu informieren. Um..zu: in order to. You can use it provided that the subject is same in the main clause and the subordinate clause.

Schreiben Sie die Sätze mit damit oder um...zu. Verwenden Sie um..zu, wenn es möglich ist. Wann ist das möglich? Um...zu ist möglich wenn das Subjekt eins und Subjekt 2 sind gleich. Karim kommt pünktlich ins Restaurant (Subjekt: Karim). Seine Freundin muss nicht warten (Subjekt: seine Freundin). Nicht gleich. Also wir kann um...zu nicht benutzen. Wir müssen damit benutzen.

Karim kommt pünktlich ins Restaurant, damit seine Freundin nicht warten muss. So Karim comes on time so that his friend, his girlfriend, doesn't have to wait for him.

Alle ziehen die Schuhe aus. Die Wohnung wird nichts schmutzig. Alle Leute, alle Besucher, alle Gäste: alle ist Subjekt und die Wohnung- nicht gleich. Also damit.

Alle ziehen die Schuhe aus, damit die Wohnung nicht schmutzig wird. Schmutzig? Dirty.

We have done it earlier, der Schmutz is dirt. And pollution is die Verschmutzung. We have done earlier that we can combine Verschmutzung with Wasserverschmutzung, Luftverschmutzung, Lärmverschmutzung. So water pollution, air pollution and noise pollution etc.

Man spricht im Restaurant nicht zu laut. Man stört die anderen Gäste nicht.

Man und man: wir können und dürfen um...zu verwenden. Man spricht im Restaurant nicht zu laut, um die anderen Gäste nicht zu stören.

So basically damit and um..zu are two possibilities of making and combining sentences: so that and in order to. And all that you have to remember is that you can use um...zu if the subject in both the sentences is the same, otherwise don't use. Use damit.

Das macht man bei uns nicht!

4 a Was planen die Personen? Bilden Sie Sätze mit um ... zu.

Er trifft seine Freunde. • Ich lerne Deutsch. • Du informierst dich über eine Reise. •
Sie besucht ihre Tante. • Wir kaufen für das Fest ein.

1. Ich mache einen Sprachkurs, um Deutsch zu lernen.
2. Im August fährt Carina nach Paris, um ihre Tante zu besuchen.
3. Wir fahren zum Supermarkt, um für das Fest einzukaufen.
4. Achmed geht ins Café, um seine Freunde zu treffen.
5. Du rufst im Reisebüro an, um dich über eine Reise zu informieren.

Bei trennbaren Verben steht „zu“ hinter dem Präfix.
Ich schicke Maria eine E-Mail, um sie anzuladen.

c Schreiben Sie die Sätze mit damit oder um ... zu. Verwenden Sie um ... zu, wenn es möglich ist.

1. Karim kommt pünktlich ins Restaurant. Seine Freundin muss nicht warten.
Karim kommt pünktlich ins Restaurant, damit seine Freundin nicht warten muss.
2. Alle ziehen die Schuhe aus. Die Wohnung wird nicht schmutzig.
Alle ziehen die Schuhe aus, damit die Wohnung nicht schmutzig wird.
3. Man spricht im Restaurant nicht zu laut. Man stört die anderen Gäste nicht.
Man spricht im Restaurant nicht zu laut, um die anderen Gäste nicht zu stören.
4. Ich stehe in der U-Bahn auf. Die alte Dame kann sich setzen.
5. Man sagt „Bitte“ und „Danke“. Man ist freundlich zu anderen Leuten.
6. Man bleibt an der roten Ampel stehen. Die Kinder tun das auch.

die Verschmutzung
↓
pollution

↓ Schmutz
↓ dirt

↓ schmutzig
↓ dirty



Dann machen wir noch weiter. There is a small thing in the ‘gut gesagt’. Das du anbieten. So you usually when you get to know a person then you begin to talk to them with Sie, at some point of time when it changes into friendship, then you may start addressing the person with ‘du’. Also man sagt, wollen wir uns nicht duzen? Why don’t we say ‘du’ to each other. Und so duzen und if you look at another section, find the word ‘siezen’. So duzen und siezen. To say du and to say Sie. So at that point where the relationship becomes a little informal, friendship, then we can actually offer the ‘du’ form by saying: wollen wir uns nicht duzen? Oder sollen wir nicht du sagen? Or somebody can ask you this question. Und die Antwort, the response: ja gerne. Also ich bin Valentin. Und ich bin Sandra. It is kind of a small cultural ritual, whenever two people shift from Sie to du, then they also tell the other person how they would like to be addressed, how they are normally addressed. Otherwise when it is a formal relationship, you are still addressing the other person as Herr Müller or Frau so and so etc. and when you begin duzen, you usually use the first name.

Also die Situationen: ein Schulkind fragt eine Frau nach der Uhrzeit, fragt wie spät ist es. Sie. ein Student fragt einen anderen Student nach der Mensa. Du.

Ein Mann fragt einen Polizisten nach dem Weg zum Bahnhof. Sie.

Eine Frau fragt einen älteren Herrn nach einer Apotheke. Apotheke? Pharmacy. Sie.

Ihr neuer Kollege bittet den Chef um einen Termin. Muss ja Sie sein.

Bei einer Bergtour fragt ein Mann einen anderen, wie weit es noch bis zum Ziel ist. In a mountaineering tour, a man asked another man, how far is it still upto the top, the destination.

Ja das ist eine interessante Frage. Sie oder du? Vielleicht sind die zwei Männer ein paar Tage schon zusammen, haben sie sich schon miteinander befreundet, das heißt, dann können sie ‘du’ sagen zu einander. Beide sind möglich in diesem Fall. in the beginning you are addressing the person as Sie, you use Herr or Frau, and then the family name usually. But at any point you can, or at a given point when you feel that the relationship has become a little informal, then what you do is das Du anbieten. Offer the ‘du’ form.

Time: 1:05:14

And you can say, wollen wir uns nicht duzen vielleicht? Oder sollen wir nicht du sagen? Shall we address each other as du? Answer is yes because normally nobody says no. And when this happens, when the other person says yes, then it is done that you should also re-introduce yourself with your first name.



b Wer sagt was? Kreuzen Sie die passende Anrede für die folgenden Situationen an. Spielen Sie zu zweit drei Situationen.

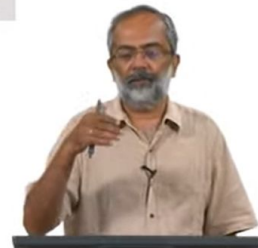
	Sie	du
1. Ein Schulkind fragt eine Frau nach der Uhrzeit.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ein Student fragt einen anderen Student nach der Mensa.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Ein Mann fragt einen Polizisten nach dem Weg zum Bahnhof.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Eine Frau fragt einen älteren Herrn nach einer Apotheke.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ihr neuer Kollege bittet den Chef um einen Termin.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Bei einer Bergtour fragt ein Mann einen anderen, wie weit es noch bis zum Ziel ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.55

Gut gesagt: Das Du anbieten

Wollen wir uns nicht duzen?
Sollen wir nicht du sagen?
Ja, gerne. Also ich bin Valentin.
Und ich bin Sandra.

Entschuldigung, können Sie mir sagen, wie spät es ist? Ja, warte mal ... Es ist jetzt ...



Gut, dazu gibt es auch eine Übung hier. Und damit wird auch das letzte eingeführt. Relativsätze. It was spoken in the beginning that we will be looking at relative sentences. Small additional aspect of the relative sentences that is introduced here. We have already seen relative sentences and relative clauses in lesson 11. Here we have Relativpronomen im Akkusativ and Relativsätze im Akkusativ. Zum Beispiel, das ist ein guter Freund von mir. Ich duze ihn natürlich. Wir kombinieren die beiden Sätze mit einem Relativsatz. Das ist ein guter Freund von mir, den ich natürlich duze. Also ich duze den Freund, ich duze ihn becomes in the relative clause: den.

We have seen in lesson 11: der Mann, der dort steht, ist mein Kollege. Both are nominative. Here we have: Das ist ein guter Freund von mir. Ich duze ihn. So in the second sentence, the man is in the accusative case, and when we combine that with the relative clause, then we have to use the accusative form of the relative pronoun for masculine, which is den.

Ich seize ältere Menschen. Ich kenne sie nicht. Plural Relativpronomen: die. Die ich nicht kenne.

Ich sieze meine Chefin. Ein Kollege von mir duzt sie. Feminine, die Frau, die. Die eine Kollege von mir duzt.

Und Ihre Freunde. Schreiben Sie Relativsätze. Ok Clara ist eine Kollegin, die ich schon duze. Oder Freunde ich treffe sie oft. Das sind meine Freunde, die ich oft im Cafe treffe.

a Relativsätze. Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie das Verb und das Akkusativpronomen. Ergänzen Sie dann im Relativsatz das Relativpronomen.

- Das ist ein guter Freund von mir. Ich duze ihn natürlich.
Das ist ein guter Freund von mir, den ich natürlich duze.
- Ich sieze ältere Menschen. Ich kenne sie nicht.
Ich sieze ältere Menschen, die ich nicht kenne.
- Ich sieze meine Chefin. Ein Kollege von mir duzt sie.
Ich sieze meine Chefin, die ein Kollege von mir duzt.

b Und Ihre Freunde, Bekannten, ...? Schreiben Sie Relativsätze.

- ...: Kollegin – ich kenne sie schon lange
- ... und ...: Freunde – ich treffe sie oft
- ...: Arzt – ich muss ihn wieder anrufen
- ...: Freund – ich habe ihn lange nicht gesehen

1. Clara ist eine Kollegin, die ich schon duze.
2. Das sind meine Freunde, die ich oft im Café treffe.

Relativsätze im Akkusativ
Du siehst ihn.
↓
Der Mann, **den** du siehst, ist mein Kollege.

Relativpronomen im Akkusativ

mask.	der Mann,	den	ich kenne ...
neutr.	das Kind,	das	ich kenne ...
fern	die Frau,	die	ich kenne ...
Plural	die Leute,	die	ich kenne ...



Also so kann man Relativsätze bilden mit dem Nominativ oder mit dem Akkusativ. Und das Relativpronomen im Akkusativ ist wie der bestimmte Artikel. Den, das, die, die.

Dann gibt es auch eine Übung dazu. Gerd isst am liebsten Pizza, die er selbst gemacht hat. Die Pizza hat Gerd selbst gemacht und er isst sie am liebsten. Er fährt oft mit dem Fahrrad. Seine Freundin hat es ihm geschenkt. He travels often with the cycle. His girlfriend has gifted him. Seine Freundin hat es, das Fahrrad, ihm geschenkt. Er fährt oft mit dem Fahrrad, das seine Freundin ihm geschenkt hat. Und so weiter.

Yeah so do all these exercises, please practice these exercises and for example, Relativpronomen im Nominativ oder Akkusativ. Markieren Sie und ergänzen Sie dann das Relativpronomen. Ich habe mir eine Hose gekauft. Die mir gut steht. Die Hose steht mir gut. Das ist Nominativ. Die gerade modern ist. Die Hose ist modern. Richtig, Nominativ. Ich habe mir eine Hose gekauft, die ich auf dem Fest tragen will. Ich will tragen die Hose, Akkusativ.

Ich habe gestern ein Auto gesehen. Oder machen wir vielleicht ein Freund.

Clemens ist ein Freund. Ich kenne ihn seit der Schulzeit. Also, den ich seit der Schulzeit kenne. I know Clemens. Clemens is a friend who I know since school time.

Clemens ist ein Freund. Immer gute Laune hat. Er hat immer gute Laune. He is always in a good mood. Der immer gute Laune hat.

Clemens ist ein Freund. Ich treffe ihn oft. Den ich oft treffe,

Ja es gibt mehrere Aufgaben und Übungen im Arbeitsbuch und im Kursbuch, bitte machen Sie das. Und Sie können natürlich sich melden zurückkommen und fragen, wenn Sie Probleme haben.

Time: 1:13:00

Also um das ganz schnell zusammen zu fassen, ein paar Minuten. Ja bei lektion 12 haben wir Nebensätze mit damit und um...zu gelernt. Nebensätze mit damit und um...zu antworten auf die Frage „wozu?“ Zu welchem Zweck macht man etwas und das ist ganz einfach, wie wir das auch geübt haben ein bisschen. Der Gastgeber bietet mehrmals Essen an, damit alle Gäste satt werden. Was man immer beachten muss, wenn Subjekt 1 und Subjekt 2 (in den zwei Sätzen, die zwei Subjekte) gleich ist, dann darf man damit benutzen oder um..zu, es ist egal. Aber wenn das Subjekt nicht gleich ist, dann darf man um..zu nicht benutzen. Dann nur damit. So if there are two different subjects in the two different sentences that you have to combine, the subjects are different, then don't use um..zu, use only damit. That is the clauses with damit and um...zu. Then we have seen additional forms of the relative clause or relative clause with an accusative object and it is very simple. As we have seen, in relative clauses we use the connector which is usually only the corresponding definite article and the connector is actually called the relative pronoun. In German, the relative pronoun is the same form or the same actually as the definite article would have been for that particular noun or pronoun. For example, ich duze ihn. Now ihn is masculine singular accusative. The corresponding definite article is den, so the relative pronoun for this would be den. Das ist ein guter Freund von mir, den ich natürlich duze. A little more exercise and it should be clear.

Also please whenever you solve grammar exercises, please make sure that you read the sentences aloud. It is very important while learning a language, to read aloud. And please read them aloud and repeatedly, so that you get used to the sound and the rhythm of the longer and complex sentences.

Then, we have gone through a little bit of cultural sensitisation, so to say, that when we say something is typically German or typically Austrian, there can be many kinds of typicalities, if that word is allowed. We also saw how we celebrate different kinds of festivals and you can also write a small text about which festival you celebrate and how you celebrate it. And then we have seen what happens when there are cultural differences among people. But mostly it is just openness that works: be open and be polite- that is what works.

Damit sind wir am Ende von Lektion 12 und auch von unserem Kurs, Deutsch A2 or German 2. Vielen Dank, dass Sie mitgemacht haben. Alles gute und viel Spaß im Leben! Auf wiedersehen!

[Keywords: German A2, Germany, Europe, Austria, Switzerland, Cultures, Festivals, Traditions, Relative Clauses, German Grammar]